



Im FinanzVerbund der  
Volksbanken Raiffeisenbanken

# Jahresabschluss und Lagebericht

2008

**BAG**

Bankaktiengesellschaft

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
- Lagebericht der BAG Bankaktiengesellschaft.....	3
- Jahresabschluss 2008	
- Bilanz .....	17
- Gewinn- und Verlustrechnung.....	20
- Anhang.....	21
- Aufstellung des Anteilsbesitzes.....	36
- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers .....	43
- Bericht des Aufsichtsrates.....	47



**BAG** Bankaktiengesellschaft

**Lagebericht 2008**



# Lagebericht der BAG Bankaktiengesellschaft für das Jahr 2008

## **1 Darstellung des Geschäftsverlaufs**

## **2 Darstellung der Lage**

2.1 Vermögens- und Finanzlage

2.2 Ertragslage

## **3 Filialen und ausgegliederte Betriebsteile**

## **4 Nachtragsbericht**

## **5 Risikobericht**

5.1 Zielsetzung und Grundlagen des Risikomanagements

5.2 Deckung der Risikoaktiva durch haftende Eigenmittel

5.3 Risikotragfähigkeit

5.4 Risikoarten und ihre Steuerung

5.4.1 Adressenausfallrisiko

5.4.2 Marktpreisrisiken

5.4.3 Liquiditätsrisiko

5.4.4 Operationelle Risiken

5.5 Interne Revision

5.6 Zusammenfassende Risikoeinschätzung

## **6 Prognosebericht**

## Lagebericht BAG Bankaktiengesellschaft 2008

Im Geschäftsjahr 2008 stand für die BAG Bankaktiengesellschaft die vollständige Neuausrichtung ihres Geschäftsbetriebes, welche im Rahmen eines Projektes unter der Bezeichnung „BAG 2012“ vollzogen wurde, im Vordergrund.

Ziel dieser umfassenden Umstrukturierungsmaßnahme war es, die Bearbeitung des Kreditgeschäfts unter Beibehaltung einer dezentralen Kundenbetreuung an nunmehr noch einem Standort zu zentralisieren und diese von einer ablauforientierten Bearbeitung auf eine prozessorientierte Bearbeitung umzustellen. Die bisherigen dezentralen Bearbeitungseinheiten wurden geschlossen. Die Personalstärke wurde an die zukünftig angestrebten Vertriebsziele angepasst und durch den damit verbundenen Abbau um über 40 % deutlich reduziert.

Die Aufbau- und Ablauforganisation und damit die gesamte schriftlich fixierte Ordnung wurden im Rahmen dieser Maßnahme vollständig überarbeitet.

Neben der erfolgten Intensivierung der Vertriebsaktivitäten wurde auch die angebotene Dienstleistungspalette weiter entwickelt.

Während den Banken mit der Übertragung der Kreditbearbeitung im Wege des Outsourcings eine professionelle, strukturierte und standardisierte Bearbeitung angeboten wird, die neben einer effizienten Abarbeitung der Forderungen auch Kosteneinsparungen zum Ziel hat, erfolgt durch die Übertragung von Risikoaktiva im Wege des Forderungskaufes zusätzlich eine Risikoentlastung bei den übertragenden Instituten.

### **1 Darstellung des Geschäftsverlaufs**

In 2008 wurde bei weiterer Forcierung der Vertriebsmaßnahmen neues Kreditgeschäft in einer Größenordnung von rd. Mio. EUR 218 (nach Mio. EUR 350 im Vorjahr) akquiriert. Insofern war aufgrund des weiter fortschreitenden Abbaus des Altgeschäftes (bis zum 30.06.2005 erworbene Problemkredite) wie in den Vorjahren erneut ein Rückgang des Bilanzvolumens zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden nur noch in geringem Umfang Immobilien übernommen. Durch Abverkauf sowie planmäßige und außerordentliche Abschreibungen konnte der Immobilienbestand auf insgesamt rd. Mio. EUR 319 reduziert werden.

In 2009 ist auf Basis der im Jahresverlauf 2008 verabschiedeten Immobilienstrategie vorgesehen, den Immobilienbestand der Bank durch Veräußerungen um weitere rund Mio. EUR 100 zu reduzieren.

Insbesondere durch Abbau der im Portfolio befindlichen Altkredite verringerte sich die Bilanzsumme der BAG Bankaktiengesellschaft im Geschäftsjahr um Mio. EUR 372 auf Mio. EUR 2.916. Das Geschäftsvolumen reduzierte sich um Mio. EUR 411 auf Mio. EUR 3.006.

Insgesamt entspricht der Geschäftsverlauf des Jahres 2008 der Planung.

## **2 Darstellung der Lage**

### **2.1 Vermögens- und Finanzlage**

Die Struktur des Vermögens und des Kapitals der BAG ist nach wie vor unverändert. Die Kundenforderungen haben sich um rund Mio. EUR 304 ermäßigt.

Zum 31. Dezember 2008 hält die BAG einen Gesamtbestand an Immobilien von Mio. EUR 319 (2007: Mio. EUR 359). Hier von werden Mio. EUR 26 (2007: Mio. EUR 27) im Sachanlagevermögen ausgewiesen. Der unter der Position Immobilien aus Rettungserwerben ausgewiesene Bestand ist für den kurzfristigen Abverkauf vorgesehen.

Die Refinanzierungsmittel der genossenschaftlichen Zentralinstitute stellen, wie im Vorjahr die wesentlichsten Finanzierungsmittel der BAG Bankaktiengesellschaft dar.

Die daneben in deutlich kleinerem Umfang bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kunden entfallen zum wesentlichen Teil auf den Gesellschafter BVR. Außerdem befanden sich zum Jahresende noch rd. Mio. EUR 204 Credit Linked Notes im Umlauf, die bei Endfälligkeit im Jahr 2009 vollständig zurückgezahlt werden.

Die Vermögens- und Finanzlage der Bank ist geordnet. Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres sichergestellt.

### **2.2 Ertragslage**

Das Ergebnis der BAG ist weiterhin durch die besondere Aufgabenstellung geprägt.

Überwiegend zinslosen oder minderverzinslich geführten Problemkrediten stehen entsprechende verzinsliche Refinanzierungen gegenüber. Allerdings konnte aufgrund der Gewährung eines verzinslichen Kredites in Höhe von rd. Mio. EUR 729 an die Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. in diesem Jahr ein positives Zinsergebnis in Höhe von Mio. EUR 5 erwirtschaftet werden. Der

Kredit resultiert aus der erfolgten Inanspruchnahme der Sicherungseinrichtung des BVR aus Garantien, die zur Absicherung von Risiken aus den bis zum 30.06.2005 erworbenen Problemkrediten gewährt worden waren.

Ohne diesen Sondereffekt sanken die Zinserträge gegenüber dem Vorjahr um rd. 18,1 %, während die Zinsaufwendungen sich um rd. 1,7 % erhöhten.

Die aufgrund der Inanspruchnahme der Sicherungseinrichtung des BVR generierten Erträge wurden – wie in den Vorjahren - für erforderliche Abschreibungen bzw. die Bildung von Einzelwertberichtigungen verwendet. Darüber hinaus ergebniswirksam gebildete Risikovorsorgen für Kundenforderungen wurden vollständig durch Freisetzungen von Einzelwertberichtigungen und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen aufgefangen.

Die Personalaufwendungen haben sich infolge des, im Rahmen der durchgeführten Umstrukturierungsmaßnahmen, erfolgten Personalabbaus und hier im Wesentlichen durch die Zahlung von Sozialplanabfindungen gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Die Sach- und sonstigen Aufwendungen verringerten sich planmäßig analog der Entwicklung des Geschäftsvolumens.

Zwischen der BAG und 24 in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften wurden in 2008 Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge geschlossen und in die jeweiligen Handelsregister wirksam eingetragen. Auf deren Basis erfolgte ein Ausgleich der Jahresergebnisse.

Insgesamt weist die BAG – wie in den Vorjahren – ein ausgeglichenes Ergebnis aus.

### **3 Filialen und ausgegliederte Betriebsteile**

Die Filialen der BAG Bankaktiengesellschaft wurden in 2008 komplett geschlossen. Die Kreditbearbeitung erfolgt seither zentral in den Räumen der früheren Filiale in Unna. Anstelle der Filialen wurden an den bisherigen Standorten bzw. in räumlicher Nähe Repräsentanzen eröffnet.

Aufgabe dieser derzeit insgesamt vier Repräsentanzen in Berlin, Hamm, München und Stuttgart ist die regionale Unterstützung der Vertriebsaktivitäten sowie die Funktion als Kontaktstelle für die Kreditnehmer in der jeweiligen Region.

Mit der Ausgliederung der ehemaligen Zwangsversteigerungsabteilung der BAG wurde ein weiterer Betriebsteil in eine eigenständige Gesellschaft überführt.

## **4 Nachtragsbericht**

Nach Schluss des Geschäftsjahres 2008 sind keine Vorgänge eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BAG Bankaktiengesellschaft haben.

## **5 Risikobericht**

### **5.1 Zielsetzung und Grundlagen des Risikomanagements**

Wie bei jeder Unternehmenstätigkeit sind Bankgeschäfte mit Unsicherheit und Risiko behaftet. Ziel des Risikomanagements der BAG Bankaktiengesellschaft ist es, die für das Kreditinstitut als relevant und wichtig erkannten Risiken zu bewerten, zu begrenzen, zu überwachen und zu kommunizieren.

Der Vorstand hat Rahmenbedingungen für die risikopolitische Ausrichtung in der Geschäfts- und Risikostrategie festgelegt. Die Methoden und Verfahren sowie die grundsätzlichen organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zum Risikomanagement sind im Risikohandbuch dokumentiert. Funktional sind Risikomanagement und Marktbereich durchgehend getrennt, auch innerhalb des Vorstandes.

Zur Beurteilung und Berichterstattung der Risikosituation ist ein Berichtswesen installiert, das sowohl turnusmäßige Risiko-

berichte als auch Ad-hoc-Berichte umfasst.

Im Jahr 2008 wurde der Bereich Steuerung neu geschaffen, um die vormals in verschiedenen Abteilungen liegenden Steuerungs- und Controllingprozesse zusammenzufassen. Der Bereich ist nicht in das operative Geschäft eingebunden und dem Vorstand direkt unterstellt.

Die bestehenden gesetzlichen Anforderungen an ein System zur Gesamtbanksteuerung im Sinne von § 25a KWG werden erfüllt, der Übergang zu den ab 01.01.2008 geltenden neuen Vorschriften der Baseler Eigenkapitalübereinkunft (Basel II) erfolgte reibungslos und termingerecht.

### **5.2 Deckung der Risikoaktiva durch haftende Eigenmittel**

Die Bank verfügte stets über die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen erforderlichen Eigenmittel.

Das haftende Eigenkapital ist aufgrund erfolgter Kündigungen von Genussrechtsverträgen gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich zurückgegangen. Das Gesamtvolumen der in Vorjahren zur Eigenkapitalentlastung emittierten Credit Linked Notes hat sich in 2008 aufgrund der erfolgten Rückzahlungen auf nunmehr noch rd. Mio. EUR 204 reduziert. Vorgesehen ist,

dass dieses Volumen im Jahr 2009 vollständig getilgt wird.

### **5.3 Risikotragfähigkeit**

Nach den Vorgaben der MaRisk hat die BAG sicherzustellen, dass die wesentlichen Risiken durch Risikodeckungskapital laufend abgedeckt sind und damit die Risikotragfähigkeit gegeben ist.

Als Risikodeckungspotenzial stehen der BAG Bankaktiengesellschaft - unter Berücksichtigung ihrer Geschäftstätigkeit - das haftende Eigenkapital, die Pauschalwertberichtigung sowie das positive Ergebnis vor Bewertung zur Verfügung. Das in früheren Jahren für die nach dem alten „Fusionsmodell“ übernommene Problemkredite zur Verfügung stehende „derivative“ Risikodeckungspotential in Form von Garantien steht aufgrund der im November mit der Sicherungseinrichtung für diese Kredite getroffenen abschließenden Regelung nicht mehr zur Verfügung. Lediglich bei einzelnen, nach dem BAG-Preis-Konzept übernommenen Forderungen bestehen noch Garantien der Sicherungseinrichtung, die mit einer entsprechenden Deckungserklärung versehen sind.

Bezogen auf das neu ausgerichtete Geschäftsmodell (BAG-Preis-Modell) hat sich der Hauptaktionär bereit erklärt, den durch systembedingte Anlaufverluste gegeb-

nenfalls eintretenden Eigenkapitalverzehr in Form eines Darlehens auszugleichen.

Die Verfügbarkeit des Risikodeckungspotenzials wird regelmäßig überprüft.

### **5.4 Risikoarten und ihre Steuerung**

Auf der Grundlage der Risikotragfähigkeitsberechnung wurden für die wesentlichen Risiken Verlustlimite definiert, deren Einhaltung und Auslastung einer regelmäßigen Überwachung unterliegen.

Folgende Risikoarten werden von der Bank überwacht:

- Adressenausfallrisiko
- Marktpreisrisiken
  - Zinsänderungsrisiko
  - Fremdwährungsrisiko
  - Immobilienrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Operationelle Risiken

Entsprechend dem Geschäftszweck sind die Adressenausfall- und Immobilienrisiken von zentraler Bedeutung für die Bank.

Von den Marktpreisrisiken haben das Zinsänderungsrisiko eine höhere und das Fremdwährungsrisiko lediglich eine geringe Relevanz. Liquiditätsrisiken bestehen nur im geringen Umfang.

Im Hinblick auf die operationellen Risiken ergeben sich besondere Anforderungen aus der Abwicklungs- und Verwertungstätigkeit der Bank.

#### **5.4.1 Adressenausfallrisiko**

Alle auf die BAG übertragenen Forderungen sind Problemkredite im Sinne der MaRisk. Ziel der Steuerung des Adressenausfallrisikos ist daher eine Verbesserung der Verwertungssituation bzw. die Herbeiführung eines Sanierungserfolges.

Die Wirtschaftlichkeit der Kreditabwicklung und die Entwicklung der Risikosituation auf Portfolioebene werden durch die in der Bank installierten Instrumente laufend gemessen und überwacht. Dabei werden zum einen die Planzahlen mit den tatsächlich erzielten Ergebnissen abgeglichen und zum anderen die Veränderungen in der Werthaltigkeit der Sicherheiten und der erforderlichen Risikodeckung laufend aktualisiert.

Entsprechend den Empfehlungen des genossenschaftlichen Verbundes und der Anforderungen des speziellen Geschäftes der Bank hat die BAG ein Modell zur Steuerung der Adressenausfallrisiken entwickelt, welches mit der Systematik von VR Control kompatibel ist. Hiermit ist die Bank in der Lage, einen barwertigen Erwartungswert der Sanierungs- bzw. Verwertungserfolge zu ermitteln, der als

Grundlage zur Messung und Steuerung des Adressenausfallrisikos und des Ertrages verwendet wird.

Die Unterlegung der Adressenausfallrisiken mit haftendem Eigenkapital gemäß den Vorgaben der Solvabilitätsverordnung erfolgt seit dem 01.01.2008 im Hause der BAG mittels des Kreditrisiko-Standardansatzes.

Grundlage der regelmäßigen Berichterstattung über die Adressenausfallrisiken sind die in die prozessorientierte EDV-Landschaft der Kreditbearbeitung eingebundenen Berichte „Tranchenreporting“ und „Meilensteinreporting“.

Auf Basis des „Meilensteinreporting“ werden in regelmäßigen Soll-/Ist-Vergleichen Analysen der jeweiligen Bearbeitungsverläufe erstellt und ausgewertet.

Der wertmäßige Erfolg der Kreditbearbeitung wird im Rahmen des „Tranchenreportings“ durch eine monatliche Ergebnisanalyse überwacht. Ausgehend von der barwertigen Vorkalkulation sind die in der bisherigen Bearbeitung erzielten Ergebnisse ausgewiesen und die bis zum Bearbeitungsende noch zu erwartenden Aufwendungen und Erträge prognostiziert. Diese Betrachtung erfolgt monatlich auf Tranchen- und Portfolioebene.

Die im Geschäftsjahr 2008 auf vorgenannter Basis erstellten Reports wurden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat fristgerecht zur Kenntnis gegeben.

## **5.4.2 Marktpreisrisiken**

Die Marktpreisrisiken der BAG beziehen sich fast ausschließlich auf sich verändernde Geld- und Kapitalmarktzinsen. Ein Handelsbuch im Sinne des § 1a KWG unterhält die Bank nicht.

### **5.4.2.1 Zinsänderungsrisiko**

Unverändert ist das Zinsänderungsrisiko für die Bank ein bedeutendes Marktpreisrisiko.

Bei dem besonderen Portfolio der Bank kann nur für einen sehr geringen Teil der Kundenforderungen von bekannten und verlässlichen Zahlungsterminen für Zins- und Tilgungsleistungen ausgegangen werden. Daher beschränken sich die Möglichkeiten der Steuerung des Zinsänderungsrisikos im Wesentlichen auf den Bereich der Geldaufnahme und der Derivatgeschäfte.

Zur Minimierung des Zinsaufwandes wurden in der Vergangenheit überwiegend Refinanzierungen mit einer kurzfristigen Zinsbindung aufgenommen. Das zentrale Risiko besteht insofern in einem nachhal-

tigen Anstieg des Zinsniveaus, wobei die auslaufenden Verbindlichkeiten durch höherverzinsliche Gelder zu ersetzen wären.

Die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos auf Gesamtbankebene erfolgt sowohl GuV-orientiert als auch barwertig. In der GuV-orientierten Betrachtung werden verschiedene Zinsniveaushiftungen simuliert. Als Risikohorizont dienen zum einen der nächste Bilanzstichtag und darüber hinaus ein revolvingender 12-Monats-Zeitraum.

In der barwertigen Beurteilung des Zinsänderungsrisikos wird der Zinsrisikoeffizient gemäß § 25a Abs. 1 Satz 7 KWG berechnet.

Diese beiden Ermittlungen erfolgen monatlich und deren Ergebnisse sowie Vorschläge zur Steuerung werden dem Vorstand zugeleitet.

### **5.4.2.2 Fremdwährungsrisiko**

Das Fremdwährungsvolumen hat sich auch im Jahr 2008 durch Fälligkeiten weiter reduziert. Es wird mit dem vorhandenen Instrumentarium adäquat gesteuert.

### **5.4.2.3 Immobilienrisiko**

Neben den vorgenannten Marktpreisrisiken hat auch das Immobilienrisiko für die Bank besondere Bedeutung. Dies trifft so-

wohl für die Bewertung der als Sicherheit für Abwicklungsforderungen dienenden Immobilien als auch für die Behandlung der in den eigenen Bestand übernommenen Immobilien zu.

Die BAG Bankaktiengesellschaft verfügt über einen im Wesentlichen aus Verwertungsmaßnahmen übernommenen umfangreichen Immobilienbesitz. Die dort erkennbaren Risiken sind im Jahresabschluss ausreichend berücksichtigt worden.

Bislang erfolgte die Steuerung und Überwachung der Immobilienrisiken im Wesentlichen engagement- bzw. objektbezogen und soll im Rahmen der Gesamtbanksteuerung zukünftig verstärkt auch auf Portfolioebene vorgenommen werden.

Die Verwaltung des Immobilienbestandes wurde auf eine Tochtergesellschaft übertragen. Das Unternehmen greift auf erfahrene und gut ausgebildete Spezialisten zurück. Unterstützung erhält diese Gesellschaft zusätzlich durch weitere Konzerngesellschaften, die unter Vertriebsgesichtspunkten die Bearbeitung des Bestandes unterstützen.

#### **5.4.3 Liquiditätsrisiko**

Auf Basis der Gesamtbankplanung wird unter Berücksichtigung erwarteter Rückflüsse eine im Jahresverlauf kontinuierlich

überprüfte Liquiditätsplanung erstellt und erforderlichenfalls angepasst.

Die Liquidität einer Bank gilt nach den aufsichtsrechtlichen Vorschriften als ausreichend, wenn die innerhalb von 30 Tagen zur Verfügung stehenden Zahlungsmittel die während dieses Zeitraums abrufbaren Zahlungsverpflichtungen abdecken. Der Quotient aus anrechenbaren Aktiv- und Passivkomponenten wird als Liquiditätskennzahl bezeichnet und muss mindestens den Wert 1,00 aufweisen. Die Kennziffer gem. Liquiditätsverordnung beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 11,25 (2007: 8,52). Die Bank verfügte im Geschäftsjahr 2008 jederzeit über ausreichende Liquidität und kann zur Deckung zusätzlichen Liquiditätsbedarfes auf ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten im genossenschaftlichen Verbund zurückgreifen.

#### **5.4.4 Operationelle Risiken**

Die operationellen Risiken im Sinne des Baseler Ausschusses beinhalten die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder aufgrund externer Ereignisse eintreten.

Die Bank hat auch im Jahr 2008 ihre Prozesse einer fortlaufenden Überwachung unterzogen und weiterentwickelt. Soweit

für die Umsetzung der Veränderungen Investitionen in die EDV- und Sicherheits-Infrastruktur erforderlich waren, wurden diese entsprechend getätigt.

Identifizierung und Beurteilung der operationellen Risiken erfolgen im Rahmen einer jährlich durchzuführenden Risikoinventur. Ziel der Risikoinventur ist es, in den risikorelevanten Geschäftsfeldern der Bank Risikofaktoren zu identifizieren, die vor dem Hintergrund der Geschäftsaktivitäten und der Aufbau- und Ablauforganisation einen finanziellen Schaden auslösen können. Die Risikobeurteilung erfolgt dabei in Form einer qualitativen Selbsteinschätzung (Self-Assessment).

Alle eingetretenen Schadensfälle mit einer Schadenhöhe von mehr als TEUR 10 werden durch den Bereich Steuerung kategorisiert und in eine Schadensfalldatenbank aufgenommen. Der Bereich erstellt hieraus vierteljährlich Auswertungen zur Darstellung der Entwicklung der operationellen Risiken. Die Auswertungen werden an den Vorstand, die risikoverantwortlichen Mitarbeiter und die Interne Revision verteilt. Die Berichterstattung umfasst die Art der eingetretenen Schäden bzw. Risiken, deren Ursachen, das Ausmaß der Schäden bzw. Risiken und die bereits getroffenen Gegenmaßnahmen.

## **5.5 Interne Revision**

Die Revisionsabteilung überwacht im Rahmen des Internen Kontrollsystems alle Geschäftsabläufe und das Risikomanagement. Sie arbeitet weisungsfrei und uneinflusst als prozessunabhängige Instanz im Auftrag des Vorstandes mit dem Ziel, Risiken frühzeitig zu erkennen und Fehlentwicklungen aufzuzeigen. Grundlagen hierfür sind die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk). Die Interne Revision führt Prüfungsmaßnahmen auf der Grundlage eines unter Risikogesichtspunkten aufgestellten Prüfungsplanes durch und überwacht die Beseitigung der festgestellten Beanstandungen. Darüber hinaus kommt sie ihren Berichtspflichten gegenüber den Organen der Bank im Rahmen bestehender fachlicher und gesetzlicher Regelungen nach.

## **5.6 Zusammenfassende Risikoeinschätzung**

Die in den einzelnen Abschnitten dargestellten Risiken werden nach unserer Einschätzung die künftige Entwicklung der Bank nicht wesentlich beeinflussen. Von den derzeitigen Turbulenzen an den Finanzmärkten sind wir nicht betroffen, da wir keine Anlagen in Wertpapieren oder Zertifikaten getätigt haben.

## 6 Prognosebericht

Das im Geschäftsjahr 2008 generierte Neugeschäft ist trotz erheblicher Anstrengungen des Vertriebes hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

Hier bedarf es in Zukunft weiterer Initiativen, Neugeschäft aus dem genossenschaftlichen FinanzVerbund zu generieren. Um dieses Ziel zu erreichen ist geplant, in 2009 eine weitere Repräsentanz zu eröffnen.

59069 Hamm, 31. März 2009

### **BAG Bankaktiengesellschaft**

#### **Der Vorstand**

  
Wittler

  
Lösing

  
Dr. Heddergott

Eine Steigerung der Geschäftsabschlüsse sehen wir als unabdingbare Voraussetzung für die dauerhafte Bestandssicherung der BAG Bankaktiengesellschaft als Dienstleister im genossenschaftlichen FinanzVerbund an.



**BAG** Bankaktiengesellschaft

**Jahresabschluss 2008**

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	Euro	Euro	Euro	Euro	
<b>1. Barreserve</b>					
a) Kassenbestand			21.562,33		22
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			5.282.123,51		7.346
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	5.282.123,51				(7.346)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	5.303.685,84	0
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>					
a) täglich fällig			22.755.068,40		37.059
b) andere Forderungen			395.017,82	23.150.086,22	367
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				2.553.819.051,08	2.857.726
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	0,00				(0)
Kommunkredite	0,00				(0)
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
bb) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	0,00	0
Nennbetrag	0,00				(0)
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				2.882,52	59
<b>7. Beteiligungen</b>				5.223.827,48	7.710
darunter:					
an Kreditinstituten	5.223.827,48				(5.524)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				2,02	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
<b>9. Treuhandvermögen</b>				1.249.979,22	1.332
darunter: Treuhandkredite	1.249.979,22				(1.332)
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschl. Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>				0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>				152.441,00	408
<b>12. Sachanlagen</b>				27.672.182,83	28.470
<b>13. Immobilien aus Rettungserwerben</b>				292.234.983,49	332.274
<b>14. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital</b>				0,00	0
darunter:					
eingefordert	0,00				(0)
<b>15. eigene Aktien oder Anteile</b>				1.170,00	1
Nennbetrag	1.170,00				(1)
<b>16. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				7.120.559,63	15.236
<b>17. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				150.642,06	549
<b>18. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>				0,00	0
<b>Summe der Aktiva</b>				2.916.081.493,39	3.288.559

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	Euro	Euro	Euro	Euro	
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
a) täglich fällig			50.823.961,81		20.291
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>2.034.308.487,83</u>	2.085.132.449,64	2.132.214
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		0,00			0
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>0,00</u>	0,00		0
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		57.262.208,01			89.450
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>246.314.895,97</u>	303.577.103,98	303.577.103,98	294.729
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
a) begebene Schuldverschreibungen			215.155.923,74		433.524
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	215.155.923,74	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	<u>0,00</u>				(0)
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>				1.249.979,22	1.332
darunter: Treuhandkredite	1.249.979,22				(1.332)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				10.122.116,32	12.144
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				581.819,00	1.352
<b>7. Rückstellungen</b>					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			2.899.604,51		2.751
b) Steuerrückstellungen			<u>0,00</u>		0
c) andere Rückstellungen			<u>13.746.021,24</u>	16.645.625,75	16.734
<b>8. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>				0,00	0
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				9.056.459,41	9.056
<b>10. Genusssrechtskapital</b>				18.221.910,52	18.644
darunter:					
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	4.254.858,16				(3.160)
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				0,00	0
<b>12. Eigenkapital</b>					
a) Gezeichnetes Kapital			133.278.635,88		133.279
b) Kapitalrücklage			<u>123.058.299,93</u>		123.058
c) Gewinnrücklage					
ca) gesetzliche Rücklage		0,00			0
cb) Rücklage für eigene Anteile		<u>1.170,00</u>			1
cc) satzungsmäßige Rücklagen		0,00			0
cd) andere Gewinnrücklagen		<u>0,00</u>	1.170,00		0
d) Bilanzgewinn			<u>0,00</u>	256.338.105,81	0
<b>Summe der Passiva</b>			<u>2.916.081.493,39</u>		3.288.559
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		88.567.866,59			101.810
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	88.567.866,59		0
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>1.341.786,43</u>	1.341.786,43		26.016

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
für die Zeit vom 01.01.2008 bis 31.12.2008

	Euro	Euro	Euro	Euro	Vorjahr TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		132.109.892,89			85.560
b) festverz. Wertpapieren		<u>0,00</u>			0
<b>2. Zinsaufwendungen</b>			<u>126.944.033,73</u>	5.165.859,16	124.791
<b>3. Laufende Erträge aus</b>					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			<u>0,00</u>		0
b) Beteiligungen			<u>281.283,53</u>		731
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	281.283,53	0
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinn- abführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>				412.137,07	0
<b>5. Provisionserträge</b>			<u>2.407.919,78</u>		3.962
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>			<u>21.287,35</u>	2.386.632,43	177
<b>7. Nettoergebnis aus Finanzgeschäften</b>				<u>1.263.780,22</u>	397
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>				<u>942.130.675,20</u>	317.668
<b>9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil</b>				<u>0,00</u>	0
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		<u>13.581.647,72</u>			11.757
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		<u>2.005.835,38</u>	15.587.483,10		2.243
darunter: für Altersversorgung	481.994,10				(353)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>23.967.384,39</u>	39.554.867,49	24.967
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>				1.161.435,43	1.510
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				<u>49.436.606,43</u>	37.403
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forde- rungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			<u>849.269.285,79</u>		197.954
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			<u>0,00</u>	-849.269.285,79	0
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			<u>0,00</u>		0
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			<u>0,00</u>	0,00	0
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>				<u>10.912.503,08</u>	0
<b>18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil</b>				<u>0,00</u>	0
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				<u>1.305.669,39</u>	7.516
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>			<u>0,00</u>		0
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>			<u>0,00</u>		0
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>				<u>0,00</u>	0
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			<u>-3.097,44</u>		6.081
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>			<u>1.308.766,83</u>	1.305.669,39	1.435
<b>25. Erträge aus Verlustübernahme</b>				<u>0,00</u>	0
<b>26. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinn- abführungsvertrages abgeführte Gewinne</b>				<u>0,00</u>	0
<b>27. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>				<u>0,00</u>	0
<b>28. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>				<u>0,00</u>	0
<b>29. Entnahmen aus der Kapitalrücklage</b>				<u>0,00</u>	0
<b>30. Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			<u>0,00</u>		0
b) aus der Rücklage für eigene Anteile			<u>0,00</u>		0
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen			<u>0,00</u>		0
d) aus anderen Gewinnrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
<b>31. Entnahmen aus Genusssrechtskapital</b>				<u>0,00</u>	0
<b>32. Einstellungen in Ergebnissrücklagen</b>					
a) in die gesetzliche Rücklage			<u>0,00</u>		0
b) in die Rücklage für eigene Anteile			<u>0,00</u>		0
c) in satzungsmäßige Rücklagen			<u>0,00</u>		0
d) in andere Gewinnrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
<b>33. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals</b>				<u>0,00</u>	0
<b>34. Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>				<u>0,00</u>	0

# Jahresabschluss der BAG Bankaktiengesellschaft zum 31.12.2008

## 3. Anhang

### A. Allgemeine Angaben

Die BAG Bankaktiengesellschaft hat ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) erstellt. Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind nach dieser Verordnung gegliedert.

### B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Barreserven, Forderungen an Kreditinstitute, andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie die Immobilien aus Rettungserwerben und die sonstigen Vermögensgegenstände wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Forderungen an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird überwiegend zeitanteilig aufgelöst.

Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Grundstücke und Gebäude wurden zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Bei den gewerblichen Immobilien wurde der Satz für die planmäßige Abschreibung, analog dem Vorjahr, von 3 % p. a. zu Grunde gelegt.

Die nicht im Rahmen der bankeigenen Tätigkeit genutzten Grundstücke und Gebäude sind auch im Berichtsjahr unter der Position Immobilien aus Rettungserwerben ausgewiesen.

Das bewegliche Sachanlagevermögen sowie die Einbauten in fremden Gebäuden wurden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt für die Betriebs- und Geschäftsausstattung 1 bis 20 Jahre; für Einbauten in fremden Gebäuden 10 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter i. S. des § 6 Abs. 2 EStG bis EUR 150 werden im Jahr des Zuges voll abgeschrieben. Wirtschaftsgüter mit einem Wert zwischen EUR 150 und EUR 1.000 werden erstmalig nach § 6 Abs. 2a EStG in einem Sammelposten erfasst und pauschal über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens erfolgte gemäß § 268 Abs. 2 HGB nach der Brutto-Methode (vergl. Anlagespiegel unter C.).

Alle den einzelnen Vermögensgegenständen anhaftenden Einzelrisiken und das allgemeine latente Kreditrisiko wurden durch eine angemessene Risikovorsorge in ausreichendem Umfang abgedeckt.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert. Unterschiedsbeträge haben wir in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Der Unterschiedsbetrag wird planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeiten verteilt.

Die Pensionsrückstellungen wurden mit einem Zinsfuß von 4% auf der Grundlage der Richttafeln von Prof. Dr. Heubeck von 2005 ermittelt. Die Bewertungsmethode ist unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Die übrigen Rückstellungen erfolgten nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht und decken alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen ab.

Unter den Eventualverbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie die unwiderruflichen Kreditzusagen mit den Valuten am Bilanzstichtag ausgewiesen.

Auf Fremdwährung lautende Vermögenswerte und Schulden sowie nicht abgewickelte Termingeschäfte, die zur Absicherung von zinstragenden Bilanzpositionen dienen, wurden mit dem von der Europäischen Zentralbank zum Bilanzstichtag festgelegten Referenzkurs umgerechnet. Die Währungsumrechnung erfolgte nach den Grundsätzen von § 340 h HGB.

Für sämtliche Währungspositionen ist das Kriterium der besonderen Deckung gemäß § 340 h Abs. 2 HGB definiert worden.

Für besondere Einzelrisiken liegen Deckungserklärungen der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin, vor.

Derivative Finanzinstrumente (Swap-, Termin-, Optionsgeschäfte) werden nach den Grundsätzen des Imparitäts- und Realisationsprinzips einzeln bewertet. Dienen sie jedoch der Absicherung bilanzieller oder außerbilanzieller Posten, werden Bewertungseinheiten gebildet, sofern zum Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses hierfür die erforderlichen Voraussetzungen vorliegen.

Die GuV ist nach der Staffelform aufgestellt.

## C. Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der wie Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenstände im Geschäftsjahr 2008 stellt sich folgendermaßen dar:  
(Gliederung nach § 268 Abs. 2 HGB; § 34 Abs. 3 RechKredV)

Posten	Anschaffungs-/ Herstellungskosten	Zugänge Zuschreibungen	a) b)	Umwidmung in das Umlaufvermögen	Umbuchungen Abgänge	a) b)	Kumulierte AfA	Buchwert Bilanzstichtag	Buchwert Vorjahr	AfA Geschäftsjahr
	TEuro	TEuro		TEuro	TEuro		TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
<b>Immaterielle Anlagewerte</b>										
1. Software	1.804	14 0	a b	0	0 0	a b	1.666	152	408	268
<b>Summe Immaterielle Anlagewerte</b>	<b>1.804</b>	<b>14 0</b>	<b>a b</b>	<b>0</b>	<b>0 0</b>	<b>a b</b>	<b>1.666</b>	<b>152</b>	<b>408</b>	<b>268</b>
<b>Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	27.726	0 0	a b	0	0 0	a b	1.389	26.337	26.754	417
2. Anzahlungen auf im im Bau befindliche Gebäude	0	0 0	a B	0	0 0	a b	0	0	0	0
3. Technische Anlagen und Maschinen	0	0 0	a b	0	0 0	a b	0	0	0	0
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.307	158 0	a b	0	0 210	a b	3.034	1.221	1.572	448
5. Einbauten in fremden Gebäuden	290	0 0	a b	0	0 34	a b	145	111	144	26
6. Geringwertige Wirtschaftsgüter	0	5 0	a b	0	0 0	a b	1	4	0	1
<b>Summe der Sachanlagen</b>	<b>32.323</b>	<b>163 0</b>	<b>a b</b>	<b>0</b>	<b>0 244</b>	<b>a b</b>	<b>4.569</b>	<b>27.673</b>	<b>28.470</b>	<b>892</b>
<b>Finanzanlagen</b>										
1. Beteiligungen	7.711	0 0	a b	0	0 2.487	a b	0	5.224	7.711	0
2. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.910	0 0	a b	0	0 0	a b	12.910	0	0	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0 0	a b	0	0 0	a b	0	0	0	0
<b>Summe der Finanzanlagen</b>	<b>20.621</b>	<b>0 0</b>	<b>a b</b>	<b>0</b>	<b>0 2.487</b>	<b>a b</b>	<b>12.910</b>	<b>5.224</b>	<b>7.711</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>54.748</b>	<b>177 0</b>	<b>a b</b>	<b>0</b>	<b>0 2.731</b>	<b>a b</b>	<b>19.145</b>	<b>33.049</b>	<b>36.589</b>	<b>1.161</b>

## D. Erläuterung zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Bilanz

#### 1. Forderungen an Kreditinstitute

In obiger Bilanzposition sind nachstehende Forderungen an Kreditinstitute enthalten, die als Zentralbanken fungieren:

WGZ BANK AG, Düsseldorf	13.656	TEUR
DZ BANK AG, Frankfurt am Main	9.281	TEUR

Bei dem unter "anderen Forderungen" ausgewiesenen Betrag sind Abgrenzungen von Zinsansprüchen aus Swap-Geschäften in Höhe von Euro 395.017,82 bilanziert.

Mit der WGZ BANK AG, Düsseldorf und der DZ BANK AG, Frankfurt am Main, bestehen Beteiligungsverhältnisse.

#### 2. Forderungen an Kunden

Für die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen gelten die folgenden Restlaufzeiten:

bis drei Monate	1.193.376	TEUR
mehr als drei Monate bis ein Jahr	32.994	TEUR
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	883.153	TEUR
mehr als fünf Jahre	443.483	TEUR
Zinsabgrenzung	813	TEUR
Summe	2.553.819	TEUR

In den Forderungen an Kunden sind Rangrücktritte in Höhe von TEUR 24.866 enthalten.

Ausgehend vom Geschäftszweck der Bank sind hier ebenfalls Forderungen aus dem Miet- und Immobilienbereich erfasst.

Die Forderungen enthalten solche gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von Euro 1.043.914.159,36 und gegenüber Unternehmen zu denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von Euro 128.913.821,45.

### 3. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen

	börsen- fähig	börsen- notiert	Nicht börsen- notiert	Nicht nach dem Niederstwertprinzip bewertete börsen- fähige Wertpapiere
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3	3	0	0
Beteiligungen	82	0	82	0

### 4. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die nach § 285 Nr. 11 HGB erforderlichen Angaben über Anteile an anderen Unternehmen wurden in einer separaten Aufstellung des Anteilsbesitzes gesondert dargestellt. Diese Aufstellung ist Bestandteil des Anhangs und als solche im elektronischen Bundesanzeiger unter der Rubrik Jahresabschlüsse veröffentlicht.

### 5. Treuhandvermögen

Das Treuhandvermögen besteht ausschließlich aus Treuhandkrediten.

### 6. Immaterielle Anlagewerte

In den immateriellen Anlagewerten sind ausschließlich Aufwendungen für Software aktiviert.

### 7. Sachanlagen

Die Sachanlagen beinhalten die im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzten Grundstücke und Bauten in Höhe von Euro 26.336.741,03 sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung nebst Einbauten in fremden Gebäuden und einem Sammelposten nach § 6 Abs. 2a EStG in Höhe von insgesamt Euro 1.335.441,80.

### 8. Immobilien aus Rettungserwerben

In obiger Bilanzposition sind Grundstücke und Gebäude in Höhe von Euro 292.234.983,49 bilanziert, davon entfallen Euro 87.723.836,12 auf Grundstücke und Gebäude, die länger als 5 Jahre im Bestand sind.

## 9. Sonstige Vermögensgegenstände

In diesem Posten sind als wesentliche Einzelbeträge Schadensersatzansprüche in Höhe von Euro 2.150.000,00 und Kaufpreisforderungen aus der Veräußerung von Immobilien aus Rettungserwerben in Höhe von insgesamt Euro 4.000.966,00 enthalten.

## 10. Aktive Rechnungsabgrenzung

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Euro 2.959,98 Disagiobeträge aus aufgenommenen verbrieften Verbindlichkeiten enthalten.

## 11. Fremdwährungsposten

In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungen in Höhe von Euro 151.357.832,01 enthalten.

## 12. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In obiger Bilanzposition sind nachstehende Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten, die als Zentralbanken fungieren.

WGZ BANK AG, Düsseldorf	389.040	TEUR
DZ BANK AG, Frankfurt am Main	1.603.062	TEUR

Für die in der Bilanzposition Passiva 1 b) ausgewiesenen Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist gelten die folgenden Restlaufzeiten:

bis drei Monate	760.326	TEUR
mehr als drei Monate bis ein Jahr	797.060	TEUR
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	433.321	TEUR
mehr als fünf Jahre	27.583	TEUR
Zinsabgrenzung	16.018	TEUR
Summe	2.034.308	TEUR

Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, bis auf die Programmkredite, sind nicht durch Übertragung von Vermögensgegenständen besichert.

Mit der WGZ BANK AG, Düsseldorf und der DZ BANK AG, Frankfurt am Main, bestehen Beteiligungsverhältnisse.

### 13. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Für die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden gelten die folgenden Restlaufzeiten:

Position Passiva 2 bb) andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist:

bis drei Monate	18.234	TEUR
mehr als drei Monate bis ein Jahr	206.569	TEUR
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	19.351	TEUR
mehr als fünf Jahre	527	TEUR
unbestimmte Laufzeit	0	TEUR
Zinsabgrenzung	1.634	TEUR
Summe	246.315	TEUR

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind nicht durch die Übertragung von Vermögensgegenständen besichert. Die Verbindlichkeiten enthalten solche gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von Euro 252.508.253,00 und gegenüber Unternehmen zu denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von Euro 2.192.421,13.

### 14. Verbriefte Verbindlichkeiten

Für die unter Bilanzposition Passiva 3 a) ausgewiesenen begebenen Schuldverschreibungen gelten die folgenden Restlaufzeiten:

bis drei Monate	0	TEUR
mehr als drei Monate bis ein Jahr	203.750	TEUR
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	10.000	TEUR
mehr als fünf Jahre	0	TEUR
Zinsabgrenzung	1.406	TEUR
Summe	215.156	TEUR

### 15. Treuhandverbindlichkeiten

Sämtliche Treuhandverbindlichkeiten stellen Treuhandkredite dar.

### 16. Sonstige Verbindlichkeiten

Dieser Posten enthält im Wesentlichen Zinszahlungen in Höhe von Euro 1.285.915,79 aus aufgenommenem Genussrechtskapital und nachrangigen Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten in Höhe von Euro 4.011.427,98 aus einem Ausgleichsposten der Derivatebewertung und Euro 1.732.645,21 aus im Folgejahr zu zahlenden Steuerverbindlichkeiten.

## 17. Passive Rechnungsabgrenzung

In dieser Bilanzposition sind Disagioträge und Bearbeitungsgebühren, die bei der Ausreichung von Krediten in Abzug gebracht wurden, in Höhe von Euro 581.819,00 enthalten.

## 18. Rückstellungen

In der Bilanzposition "andere Rückstellungen" sind neben Rückstellungen für Bürgschaften und Garantien (Euro 7.454.002,19), sonstigen Rückstellungen für das Kreditgeschäft (Euro 2.647.451,27) und Rückstellungen für sonstige Personalkosten (Euro 1.243.479,65) auch Rückstellungen für Prozesskosten und -risiken von Euro 757.985,76 enthalten.

## 19. Nachrangige Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen in Höhe von Euro 552.626,75 an. Für die nachrangigen Verbindlichkeiten gelten die folgenden Bedingungen:

<b>Fälligkeit</b>	<b>Zinssatz</b>	<b>Betrag</b>
bis zum 31.12.2009	6,34%	2.556 TEUR
bis zum 31.12.2011	6,00%	6.500 TEUR
Summe		9.056 TEUR

Mit den Gläubigern ist eine feste Laufzeit vereinbart. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen.

Die Nachrangigkeit der Verbindlichkeiten ist wie folgt geregelt:

Die nachrangigen Verbindlichkeiten können im Falle des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der BAG oder der Liquidation der BAG erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückerstattet werden.

Die mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeiten getroffenen Nachrangabreden entsprechen § 10 Abs. 5 a Nr. 1 und 3 KWG.

## 20. Genussrechtskapital

Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen in Höhe von Euro 1.188.317,05 an.

Für das Genussrechtskapital gelten die folgenden Bedingungen:

<b>Fälligkeit</b>	<b>Zinssatz</b>	<b>Betrag</b>
Vor Ablauf von zwei Jahren fällig	5,50% bis 7,00%	4.255 TEUR
31.12. 2010	5,00% bis 7,25%	354 TEUR
31.12. 2011	6,25% bis 6,90%	8.128 TEUR
Nach Ablauf von fünf Jahren fällig	5,50% bis 7,25%	5.485 TEUR
Summe		18.222 TEUR

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Nachrangigkeit der Genussrechte ist wie folgt geregelt:

Die Genussrechte können im Falle des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der BAG oder der Liquidation der BAG erst nach der Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückerstattet werden.

Die mit den Gläubigern der Genussrechte getroffenen Nachrangabreden entsprechen § 10 Abs. 5 Nr. 1-3 und 5-6 KWG.

## 21. Eventualverbindlichkeiten

Vom Ausweis der Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen entfallen Euro 33.510.757,18 auf verbundene Unternehmen sowie Euro 342.112,92 auf Unternehmen zu denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Sämtliche Eventualverbindlichkeiten sind nicht durch die Übertragung von Vermögensgegenständen besichert.

## 22. Fremdwährungsposten

In den Verbindlichkeiten sowie den Eventualverbindlichkeiten sind Fremdwährungen in Höhe von Euro 68.054.821,27 enthalten.

## 23. Termingeschäfte

Aus der Übernahme einzelner Bilanzpositionen von Kreditinstituten bestehen Termingeschäfte in Form von Zins-/Währungsswaps. Kontrahenten der derivativen Geschäfte sind die DZ BANK AG, Frankfurt und die Berliner Volksbank eG, Berlin.

In der nachfolgenden Tabelle sind die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Derivatgeschäfte zusammengefasst. Neben der Gliederung nach Produktgruppen wird die Fälligkeitsstruktur auf Basis der Nominalbeträge angegeben.

	Nominalbetrag / Restlaufzeit					
	< = 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	beizulegender Zeitwert	Adressen- risiko
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>währungsbezogene Geschäfte</b>						
Zins-/Währungs-Swaps	34.837	51.018	0	85.855	-537	2.899
<b>Summe</b>	<b>34.837</b>	<b>51.018</b>	<b>0</b>	<b>85.855</b>	<b>-537</b>	<b>2.899</b>

Die Zins-/Währungsswaps wurden anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag nach der Barwertmethode bewertet. Hierbei wurden die Zahlungsströme (Cash flows) mit dem risiko- und laufzeitadäquaten Marktzins diskontiert. Zusätzlich wurden die von der Europäischen Zentralbank zum Bilanzstichtag festgelegten Referenzkurse berücksichtigt.

Diese zinsbezogenen Termingeschäfte dienen in voller Höhe der Absicherung von Zinsänderungsrisiken. Die Termingeschäfte in fremder Währung wurden in voller Höhe zur Deckung von Zins- und Währungsrisiken abgeschlossen.

Die Adressausfallrisiken sind als Kreditrisikoäquivalente entsprechend den Eigenkapitalvorschriften der Solvabilitätsverordnung angegeben.

Von den abgeschlossenen Geschäften entfällt kein Geschäft auf Handelsgeschäfte.

## **II. Gewinn- und Verlustrechnung**

1. Die in den „Provisionsaufwendungen“ enthaltenen Aufwendungen für Verwaltungskredite in Höhe von Euro 153.345,13 wurden mit den in den Provisionserträgen enthaltenen Erträgen für Verwaltungskredite verrechnet.
2. Die „sonstigen betrieblichen Erträge“ enthalten im Wesentlichen Sanierungsmittel der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin, in Höhe von Euro 909.286.734,96, darin enthalten sind Erträge aus der Inanspruchnahme von verrechneten Guthaben von Euro 74.908.316,38.

Die Zahlung von Sanierungsmitteln resultiert daraus, dass die Bank, deren wesentliche Tätigkeit in der Übernahme und Abwicklung sicherungseinrichtungsgestützter Forderungen liegt, Ansprüche gegen die Sicherungseinrichtung realisiert.

Weiterhin enthält diese Position Erträge aus der Veräußerung von Beteiligungen in Höhe von Euro 1.062.115,50.

Ferner werden in den „sonstigen betrieblichen Erträgen“ Miet- und Pachteinnahmen von Euro 22.730.537,48 ausgewiesen.

3. Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen beinhalten Euro 1.160.523,87. In Höhe von Euro 911,56 erfolgten Abschreibungen auf den Sammelposten nach § 6 Abs. 2a EStG.
4. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Sachaufwendungen für den Immobilienbereich in Höhe von Euro 20.027.798,92 und Abschreibungen auf Immobilien in Höhe von Euro 21.966.402,00 gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB.
5. Des Weiteren werden aus Ergebnisabführungsverträgen resultierend, Aufwendungen aus der Verlustübernahme in Höhe von Euro 10.912.503,08 und Erträge aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von Euro 412.137,07 ausgewiesen.

## E. Sonstige Erläuterungen

### 1. Aktionäre/Aktien

	Aktionäre	Aktien	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Stille Einlage
		Stück	EURO	EURO	EURO	EURO
Anfang 2008	18	3.120.264	81.126.864	123.058.300	1.170	52.151.772
Zugang 2008	0	0	0	0	0	0
Abgang 2008	0	0	0	0	0	0
Ende 2008	18	3.120.264	81.126.864	123.058.300	1.170	52.151.772

Die Bank wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 7.7.2004, 29.6.2005, 12.7.2006 und 10.7.2007 ermächtigt, eigene Aktien gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG von Kleinaktionären zu erwerben und an den Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR) oder an Dritte zu veräußern. Die am 31.12.2008 noch im Bestand der Bank befindlichen 45 Aktien wurden am 14.9.2004 zum Nennbetrag erworben.

Die nach § 272 Abs. 4 HGB notwendige Auflösung der Rücklage für eigene Anteile war nicht erforderlich.

Der Nennwert je vinkulierter Namensaktie beträgt Euro 26,00.

Die Stillen Einlagen werden ausschließlich vom Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR), Berlin, als Stille Einlagen mit Rangrücktrittsvereinbarung unterhalten.

Der BVR hat der Bank eine Mehrheitsbeteiligung gem. § 16 Abs. 1 AktG angezeigt.

### 2. Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Prokuristen	13,50	1,25
Handlungsbevollmächtigte	41,00	6,75
Angestellte	98,50	30,75
Gewerbliche Mitarbeiter	---	4,75
Summe	153,00	43,50

Es wurden durchschnittlich fünf Auszubildende beschäftigt.

### 3. Wesentliche finanzielle Verpflichtungen

Die wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Finanzielle Verpflichtung	Erfüllungsbeträge (EUR Mio.)
<u>Mietvertrag</u> Mietvertrag für das Gebäude Hamm, Gabelsbergerstr. 1a; der Mietvertrag läuft mindestens bis zum 31.07.2011; der jährliche Mietzins beläuft sich auf EUR 0,5 Mio.	1,3
<u>Besserungsschein</u> Besserungsscheinverpflichtung zugunsten der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.	517,6
	<hr/> 518,9

### 4. Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 6 AktG

Zugunsten der Bank bestehen Ansprüche aus 131 Besserungsscheinverpflichtungen; im Geschäftsjahr sind davon 24 neu entstanden.

### 5. Sonstige Angaben

Die Bezüge des Vorstandes beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 736. Die Bezüge für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene betragen TEUR 63. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen sind TEUR 977 zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat hat für das Geschäftsjahr 2008 keine Vergütung erhalten. Den Mitgliedern des Vorstandes sowie den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden weder Kredite gewährt noch sind Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen eingegangen worden.

In 2008 wurde durch den Vorstandsvorsitzenden Udo Wittler ein Mandat im Aufsichtsrat der Stuttgarter Volksbank AG, Stuttgart wahrgenommen.

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von Euro 11,8 Mio.

Die Bank ist Mitglied des Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverbandes e.V., Münster, und gehört der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin, an.

## **6. Mitglieder des Vorstandes (Vor- und Zuname)**

Udo Wittler, Vorstandsvorsitzender, Bankvorstand für den Beteiligungsbereich der Zweckgesellschaften und für den Betriebsbereich

Monika Lösing, Bankvorstand für den Beteiligungsbereich der Dienstleister, das Neugeschäft sowie für das Risikomanagement

Dr. Stefan Heddergott, Bankvorstand für den Zentralvertrieb sowie für die Repräsentanzen (seit 01.04.2008)

## **7. Mitglieder des Aufsichtsrates (Vor- und Zuname)**

Gerhard Hofmann, Dipl.-Kfm., Mitglied des Vorstandes des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (seit 14.01.2008)

Erwin Kuhn, stellv. Vorsitzender, Dipl. oec., WP/StB, Sprecher des Vorstandes des Württembergischen Genossenschaftsverbandes Raiffeisen/Schulze-Delitzsch e.V. (bis 13.08.2008)

Martin Eul, Vorsitzender des Vorstandes der Dortmunder Volksbank eG (seit 13.08.2008)

Michael Fraedrich, Bankdirektor, Mitglied des Vorstandes der WGZ BANK AG.

Uwe Fröhlich, Mitglied des Vorstandes des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (seit 13.08.2008)

Erhard Gschrey, WP/StB, Mitglied des Vorstandes des Genossenschaftsverbandes Bayern e.V.

Gerhard Jahnke, Vorsitzender des Vorstandes der Raiffeisenbank Oberteuringen eG

Horst Kessel, WP/StB, Mitglied des Vorstandes des Genossenschaftsverbandes Frankfurt e.V.

Walter Kollbach, WP/StB, im Hause des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.

Moritz Krawinkel, Dipl.-Kfm., WP/StB, Mitglied des Vorstandes des Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverbandes e.V.

Horst Mathes, Dipl.-Betriebswirt WP/StB, Mitglied des Vorstandes des Genossenschaftsverbandes Norddeutschland e.V.

Hans-Dieter Michalski, Vorsitzender des Vorstandes der Dortmunder Volksbank eG (bis 13.08.2008)

Gerhard Roßwog, WP/StB, Vorsitzender des Vorstandes des Badischen Genossenschaftsverbandes e.V.

Frank Westhoff, Dipl.-Kfm., Mitglied des Vorstandes der DZ BANK AG.

Ulrike von Hasselbach, Rechtsanwältin, Arbeitnehmervertreterin

Norbert Hesping, Rechtsanwalt, Arbeitnehmervertreter

Frank Kusserow, Bankangestellter, Arbeitnehmervertreter

André Lojack, Rechtsanwalt, Arbeitnehmervertreter

Merle Rogge, Bankfachwirtin, Arbeitnehmervertreterin

Reinhard Wollny, Ass. jur., Arbeitnehmervertreter

59069 Hamm, 31.03.2009

**BAG Bankaktiengesellschaft  
Der Vorstand**



Wittler



Lösing



Dr. Heddergott

## Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 S. 1 Nr. 11 i.V.m. § 287 HGB

Die BAG Bankaktiengesellschaft besitzt folgende direkte und indirekte Kapitalanteile  
in Höhe von mindestens 20 Prozent an folgenden Unternehmen:

Name	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres	
			%	Jahr	€	Jahr
<b>1.) Direkter Anteilsbesitz</b>						
CORONA-Vermittlungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Hamm	100	2007	11.927.660,78	2007	13.610.358,54
GbR Rathausstraße 15+17 **)	ohne eigenem Sitz	65	**)			
PROMOTA-Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH	Hamm	100	2007	307.638,58	2007	784.141,53
Rommelmühle GmbH & Co. KG (in Insolvenz) *)	Bietigheim-Bissingen	25,9	*)		2001	-995.226,77
<b>2.) Indirekter Anteilsbesitz</b>						
ABV Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	München	49,7	2008	14.892,27	2008	3.736,82
ABV Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Handels- und Entwicklungs KG	München	48,29	2007	282.364,64	2007	-60.221,82
ABV Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Zenettiplatz KG	München	49,7	2008	-5.248.580,37	2008	67.186,17
Achte GKB Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG	Berlin	100	2008	16.214,87	2008	-2.891.239,02
ACHTE Grundbesitz KG RENTADOMO Fondsverwaltung GmbH & Co.	Rangsdorf	30,71	2007	2.596.446,48	2007	-115.570,79
ADVB Beteiligungs GmbH	Hamm	42,03	2008	1.099.747,96	2008	0,00
Alexander-von-Humboldt-Klinik GRZ Geriatisches Rehabilitationszentrum Betriebsgesellschaft mbH	Bad Steben	45,12	2007	-332.810,12	2007	17.348,64
Aumühlenresidenz Oberursel GmbH (vormals: Taunus Residenz Oberursel GmbH)	Frankfurt am Main	94,99	Eröffnungsbilanz vom 22.07.2008	25.000,00	Eröffnungsbilanz vom 22.07.2008	0,00
BAG Immobilien Betreuung GmbH	Hamm	100	2007	351.523,05	2007	166.367,69
BAG IT Service GmbH (vormals: BAG Immobilien GmbH)	Hamm	100	2007	10.035,30	2007	-4.175,42
BAG IZV Service GmbH (vormals: VIB Verwaltungsgesellschaft mbH)	Hamm	100	2007	19.860,33	2007	-105.270,90
BAG Projekt Entwicklung GmbH	Hamm	100	2008	-2.065.036,35	2008	0,00
BAG SeFA GmbH (vormals: City-Projekt Projektentwicklungsgesellschaft mbH)	Hamm	94,8	2007	124.685,83	2007	-260.448,09
BAG Wert GmbH	Hamm	100	2008	-3.735.666,47	2008	0,00
BEGO Anlagen-Management GmbH	Hamm	100	2007	1.117.522,40	2007	17.329.908,76
BEGO Beteiligungsgesellschaft mbH	Hamm	100	2008	1.183.106,33	2008	0,00
BEGO Immobilien Management GmbH	Hamm	100	2008	2.263.278,21	2008	87.818,21
BEGO Immobilien-Beteiligungsgesellschaft mbH	Hamm	100	2007	837.612,89	2007	15.586.242,47

## Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 S. 1 Nr. 11 i.V.m. § 287 HGB

Die BAG Bankaktiengesellschaft besitzt folgende direkte und indirekte Kapitalanteile  
in Höhe von mindestens 20 Prozent an folgenden Unternehmen:

Name	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres	
			Jahr	€	Jahr	€
BEGO Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH	Hamm	100	2008	-1.443.577,96	2008	0,00
BEGO Liegenschaften GmbH	Hamm	100	2007	21.723,51	2007	4.570,84
BGO-Beteiligungsgesellschaft Ost Verwaltungs-GmbH	Hamm	100	2007	183.342,58	2007	0,00
BIG Bau und Immobilien GmbH	Hamm	94,14	2007	-121.857,94	2007	-50.119,26
Classic Immobilienfonds Nr. 7.1. Wohndorf im Brühl GbR *)	Hamm	97,08	*)		2008	-2.417.494,06
DBE Immobilienverwaltungs GmbH	München	48	2007	-1.333.364,16	2007	-61.569,29
DBE Liegenschaften GmbH	München	48	2008	24.223,61	2008	2.918,70
DBE Liegenschaften GmbH & Co. IDB Projekt KG	München	48	2007	-1.262.327,06	2007	-543.391,77
DBG Immo GmbH & Co. Roelkestraße KG	München	49,7	2008	239.912,73	2008	-54.064,65
DBG Immobilien Management GmbH	München	49,7	2008	12.946,58	2008	100,24
DEGESPREE Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Schönefeld, OT Waltersdorf	100	2008	25.599,49	2008	0,00
DEGESPREE Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Linkstraße KG	Schönefeld, OT Waltersdorf	94,75	2008	-18.707.598,39	2008	0,00
Deutsche Bauentwicklung Gesellschaft mit beschränkter Haftung	München	49,7	2008	6.670,70	2008	3.891,86
Deutsche Bauentwicklung GmbH & Co. Grundbesitzverwertungs KG	München	49,7	2008	-2.848.145,45	2008	-16.617,41
Deutsche Bauentwicklung GmbH & Co. Immobilienverwaltungs KG	München	49,7	2008	-23.263.039,90	2008	73.294,26
DG ANLAGE Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main	94,99	2007	1.064.624,15	2007	0,00
DG ANLAGE Holland-Fonds "Maastricht"-Verwaltungs-GmbH	Frankfurt am Main	94,99	2008	54.448,32	2008	26.993,98
DG ANLAGE Holland-Fonds Zwei-Verwaltungs-GmbH	Frankfurt am Main	49,7	2008	84.851,51	2008	-3.629,78
DG ANLAGE Objektbeteiligungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	94,99	2007	28.558,97	2007	-64,66
DG IMMOBILIEN MANAGEMENT Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main	94,99	2007	3.931.762,04	2007	0,00
DG IMMOBILIEN MANAGEMENT GmbH & Co. Objekt Geschäftshaus Am Gendarmenmarkt KG	Frankfurt am Main	94,99	2008	-446.917,77	2008	-48.540,39
DG IMMOBILIEN-Anlagegesellschaft "Günzburg, Magdeburg" Kreft & Dr. Neumann KG	Frankfurt am Main	55,8	2007	-5.197.807,01	2007	-176.243,71
DG Immobilien-Anlagegesellschaft mbH & Co. "Kinocenter Essen" KG	Frankfurt am Main	56,1	2008	-2.087.652,32	2008	201.189,89
DGI Liegenschaften GmbH	Frankfurt am Main	94,99	2007	1.432.251,74	2007	0,00
DGVR Alpha Mobilien-Verwaltungsgesellschaft mbH	Eschborn	47,5	2007	32.093,96	2007	6.467,07

## Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 S. 1 Nr. 11 i.V.m. § 287 HGB

Die BAG Bankaktiengesellschaft besitzt folgende direkte und indirekte Kapitalanteile  
in Höhe von mindestens 20 Prozent an folgenden Unternehmen:

Name	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres	
			Jahr	€	Jahr	€
DGVR Alpha Mobilien-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. WEGA Vermietungs KG	Eschborn	31,85	2007	617.071,14	2007	1.031.548,49
Dritte GKB Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG	Berlin	100	2008	35.636,53	2008	700.620,07
DVL Deutsche Verkehrs-Leasing GmbH	Eschborn	23,84	2007	1.714.799,48	2007	362.689,72
Einundzwanzigste BEGO Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG	Berlin	100	2008	-365.763,12	2008	-74.272,99
Eissporthalle Mainz GmbH	Mainz	100	2007	-38.076,18	2007	-9.461,34
EMBE Fonds-Projekt GmbH	Berlin	48	2007	-2.593.368,70	2007	-688.268,99
EMBE Immobiliengesellschaft mbH	Hamm	100	2007	6.821.074,07	2007	13.438.050,75
EMBE Immobilien-Projekt GmbH	Hamm	100	2007	53.428,04	2007	-3.590,64
GBG Gesellschaft für Grundbesitzberatung mbH	Hamm	100	2008	-318.215,00	2008	0,00
GbR Kronenstraße	Berlin	94,99	2008	-264.277,96	2008	-118.400,22
GbR Virchowstraße 1, 3, 5 mbH, Potsdam-Babelsberg	Berlin	100	2008	-6.992.222,44	2008	-144.586,08
GBS Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Glienicke KG	Fürstenwalde	41,17	2006	10.682.223,66	2006	-10.477,37
GENO-Rechenzentrum GmbH	Hamm	100	2008	1.734.037,82	2008	-264.666,49
Gesellschaft für Haus- und Grundbesitz München mbH	Hamm	100	2007	-437.058,91	2007	-247.009,55
Gesellschaft für Haus- und Grundbesitz Stuttgart mbH	Hamm	100	2007	-17.505.778,55	2007	-1.142.781,19
GFW Grundstücksgesellschaft mbH	München	49,7	2008	60.071,54	2008	-9.207,37
GFW Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Argentum KG	München	49,7	2007	-3.822.500,22	2007	112.238,98
GFW Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Objekt Alpha KG	München	49,7	2008	-166.254,94	2008	-18.742,57
GFW Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Objekt Kleinenbroich KG	München	49,7	2008	-4.844.505,82	2008	-7.935,82
GFW Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Objekt Salus KG	Bad Reichenhall	46,72	2007	-341.909,18	2007	-1.064.666,75
Grund + Renten Gesellschaft für Anlagen Consult mbH	Hamm	100	2008	-3.590.923,75	2008	-149.633,59
Grund + Renten Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Berlin	100	2007	369.788,23	2007	58.641,85
Grund + Renten Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Kurfürstendamm 136 KG	Berlin	30,08	2007	11.772.304,98	2007	1.022.741,37
Grundstücks- Vermögens und Verwaltungs GbR Bachwiesenstraße 21 - 25, Stuttgart	Stuttgart	51,57	2007	3.542.887,30	2007	24.817,59
Grundstücks- Vermögens und Verwaltungs GbR Mönchhaldenstraße 28, Stuttgart	Stuttgart	59,55	2007	2.610.941,21	2007	99.083,69

## Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 S. 1 Nr. 11 i.V.m. § 287 HGB

Die BAG Bankaktiengesellschaft besitzt folgende direkte und indirekte Kapitalanteile  
in Höhe von mindestens 20 Prozent an folgenden Unternehmen:

Name	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres	
			%	Jahr	€	Jahr
Grundstücks- Vermögens und Verwaltungs- GbR Theodor-Heuss-Straße 28 / Alexanderstraße 69, Stuttgart	Stuttgart	51,96	2007	4.430.788,47	2007	-21.790,31
Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs- GbR Uhlbergstraße 85	Stuttgart	55,05	2007	2.363.611,87	2007	50.696,33
Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs- GbR Wolf-Hirth-Straße 8	Stuttgart	22,52	2007	4.867.324,13	2007	14.385,60
Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR "Fürstenberg"	Berlin	90,67	*)		Liquidations- schlussbilanz 31.05.2006	-4.534.696,59
Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Herbrechtingen	Berlin	87,6	2008	2.421.367,92	2008	-81.527,09
Grundstücksgesellschaft Kirchsteigfeld Fonds 41 bR *)	Berlin	21,28	*)		2006	52.963,87
Grundstücksgesellschaft Sillenbuch GmbH	Hamm	100	2008	-680.086,43	2008	0,00
Günes Yat Isletmeciligi Turizm Sanayi Ve Ticaret Limited Sirketi	Alsancak-Izmir (Türkei)	49	2005	TRY 71.303,12	2005	TRY -1.461,94
GVG Grundstücksverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH	München	45,53	2008	2.802,21	2008	226.173,84
HB Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH	Hamm	100	2007	6.890.881,94	2007	15.967.040,64
HF1 Finanz- und Investitions-Beratungsgesellschaft Hamm mbH	Hamm	52,02	2007	390.188,46	2007	280.385,18
Immo Bauträger GmbH	Hamm	100	2007	-1.779.537,37	2007	58.057,39
Immobilien-Anlagegesellschaft Fonds Nr. 3 Dr. Baumann - Dr. Sonnemann KG	Frankfurt am Main	30,1	2007	2.808.781,76	2007	551.744,42
Immobilienverwaltungsgesellschaft Lindenstraße 20 - 25 mbH	Hamm	100	2007	-50.875,00	2007	-32.660,54
Industriepalast in Leipzig Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH	Berlin	100	2007	26.906,54	2007	218,02
Industriepalast in Leipzig Verwaltungs-GmbH & Co. KG	Berlin	20,04	2007	-3.347.672,46	2007	-2.491.738,61
INTORAT Verwaltungsgesellschaft mbH	Pullach	23,75	2007	29.530,68	2007	3.965,70
Joint-Venture-Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit Haftungsbeschränkung	Berlin	94,99	2008	-2.328.596,19	2008	-842.629,97
Köpenicker Immobilienfonds 1 GbR	Berlin	87,34	2007	-1.727.442,67	2007	36.291,12
Köpenicker Immobilienfonds 2 GbR	Berlin	94,35	2007	-6.029.046,34	2007	368.402,91
NFB Verwaltungs- und Betriebsgesellschaft mbH	Hamm	100	2007	109.266,61	2007	21.651,62
Niedersächsischer Hof Grundstücksverwaltungsgesellschaft Volksbank Nordharz eG und Rotermond Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit quotaler Haftung	Goslar	47,2	2008	-1.491.373,64	2008	25.576,87
ÖKOFINANZ GmbH	Hamm	42,03	2007	60.393,29	2007	-58.627,19
Otto Lilienthal Elfte DGVR Mobilien-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Pullach	20,23	2007	539.061,01	2007	1.598.097,42

## Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 S. 1 Nr. 11 i.V.m. § 287 HGB

Die BAG Bankaktiengesellschaft besitzt folgende direkte und indirekte Kapitalanteile  
in Höhe von mindestens 20 Prozent an folgenden Unternehmen:

Name	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres	
			%	Jahr	€	Jahr
PaRaMi-Handelsgesellschaft mbH	Hamm	94,04	2008	-29.006,57	2008	0,00
Pariser Platz 3 Grundbesitz Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main	94,99	2007	-1.050.148,78	2007	-337.383,95
Quartier 30 - Gendarmenmarkt GbR mbH	Berlin	78,59	2007	-18.959.279,87	2007	973.313,64
RBF Immobilien GmbH	München	48	2008	-191.172,41	2008	-3.738,90
RG Verwaltungsgesellschaft der LET Meschede GmbH	Hamm	52	2007	-1.160.289,45	2007	1.300.327,97
RO Immobilien GmbH	Hamm	100	2007	-47.084,35	2007	-31.613,29
RVB Immobau GmbH	Hamm	100	2008	-94.162,79	2008	0,00
SGB Grundstücksgesellschaft mbH	Hamm	94,9	2008	-494.023,94	2008	0,00
Siebente GKB Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG	Berlin	100	2007	117.151,67	2007	-3.638,46
Stadt-Residenz Leipzig GbR	Frankfurt am Main	28,16	2007	554.839,70	2007	-472.143,74
TECNICAS LET ESPANA S.L.	Barcelona	74,95	2001	-174.583,50 ESP	2001	-10.889,79 ESP
Unitas Grundstücksgesellschaft mbH	Hamm	94,8	2008	1.722.785,50	2008	0,00
VBT Insaat Turizm Dis Ticaret Limited Sirketi	Alsancak-Izmir (Türkei)	100	2005	TRY 23.434,98	2005	TRY -424,55
Victoria-Areal GmbH & Co. Lindenstraße KG	Hamm	94,98	2008	7.808.950,34	2008	-1.315.178,86
Vierte GKB Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG	Berlin	100	2008	-576.351,38	2008	-81.856,49
Vierundzwanzigste BEGO Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG	Hamm	100	2007	-458.725,04	2007	-392.157,95
Vierundzwanzigste Gamma Trans Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. Finanzierungs-Management KG	Nidderau	32,78	2007	220.203,09	2007	-562.968,88
Volksbank Immobilien und Bauträger GmbH & Co KG	Hamm	87,2	2008	475.024,95	2008	371.345,09
Voyage Hotel Betriebs-GmbH	Hamm	100	2008	-1.303.698,60	2008	0,00
VR Inkasso Leasing & Consulting GmbH	Hamm	45,34	2007	-242.321,99	2007	-100.950,14
VR-LIW GmbH	Hamm	100	Eröffnungsbilanz vom 19.11.2008	50.000,00	Eröffnungsbilanz vom 19.11.2008	0,00
VVC Immobiliengesellschaft mbH	Hamm	100	2007	600.000,00	2007	0,00
WBF III. Wohnbau Fonds GbR	Frankfurt am Main	30,5	2007	738.114,47	2007	-1.699.484,29
Wohnen nahe dem Kurfürstendamm, Uhlandstraße 136 GbR *)	Berlin	22,55	*)		2006	19.277,16
Wohnpark Residenz Ponitz GbR	Frankfurt am Main	29,73	2007	883.814,60	2007	-2.670.792,85

## Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 S. 1 Nr. 11 i.V.m. § 287 HGB

Die BAG Bankaktiengesellschaft besitzt folgende direkte und indirekte Kapitalanteile  
in Höhe von mindestens 20 Prozent an folgenden Unternehmen:

Name	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres	
			Jahr	€	Jahr	€
Zehnte GKB Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG	Berlin	100	2008	-2.248.223,36	2008	117.237,83
Zwanzigste GKB Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG	Berlin	100	2008	-419.517,40	2008	6.665,45
Zweiundzwanzigste BEGO Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG	Hamm	100	2008	-30.224,93	2008	-13.395,81
<b>3.) Indirekter Anteilsbesitz in Liquidation / Insolvenz</b>						
GKB Finanzservice GmbH (in Liquidation)	Berlin	100	2007	0,00	2007	0,00
Grundstücksgesellschaft Messedamm 1 mbH (in Liquidation)	Hamm	94,23	2007	939.729,68	2007	996.917,74
Kleverland Immobilien GmbH (in Insolvenz)	Berlin	48	2007	23.031,96	2007	-8.856,46
L E T Luftfilter und Entstaubungstechnik Gesellschaft mit beschränkter Haftung (in Insolvenz)	Meschede-Enste	75,1	2005	29.138,39	2005	22.406,56
NG Projektgesellschaft mbH (in Liquidation)	Hamm	94,04	2007	-633.394,35	2007	-169,32
Rommelmühle Verwaltungs GmbH (in Insolvenz)	Bietigheim-Bissingen	100	2002	25.018,90	2002	97,72
SGB Immobilien GmbH (in Insolvenz)	Hamm	100	2003	25.600,00	2003	0,00
Trio Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG (in Insolvenz)	Hamm	88,55	2001	-568.698,56	2001	-1.512.171,68
Trio Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH (in Insolvenz)	Hamm	100	2002	4.728,37	2002	-43.606,61
VOBA Immobilien Verwaltungs GmbH & Co. Grundstückskommanditgesellschaft (in Insolvenz)	Berlin	48	2007	-8.202.289,44	2007	109.800,71
VOBIG Immobilienverwaltung GmbH & Co. Grundstücksgesellschaft KG (in Insolvenz)	Genthin	87,5	2002	45.250,10	2002	-54.749,90
"Wohnpark Hechtsheim" Lustenberger und Nauheimer Bauträger GmbH und Immopart Immobilien Partner Bauträger GmbH GbR mbH (in Liquidation)	Mainz	49	Die Gesellschaft ist gemäß Beschluss vom 29.11.2002 zum 09.12.2002 aufgelöst.			
"Wohnpark Ingelheim" Lustenberger und Nauheimer Bauträger GmbH und Immopart Immobilien Partner Bauträger GmbH GbR mbH (in Liquidation)	Mainz	49	Die Gesellschaft ist gemäß Beschluss vom 29.11.2002 zum 09.12.2002 aufgelöst.			
Summen				-54.979.328,93		58.869.892,35

\*) Gesellschaft bilanziert nicht, sondern erstellt eine EUR zur Ermittlung des Jahresergebnisses

\*\*) Gesellschaft bilanziert nicht.



**BAG** Bankaktiengesellschaft

**Bestätigungsvermerk  
des Abschlussprüfers**



## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, zum 31. Dezember 2008 den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 2. April 2009

**Deloitte & Touche GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(K. Rohmann) (ppa. Dr. W. Olges)  
Wirtschaftsprüferin Wirtschaftsprüfer



**BAG** Bankaktiengesellschaft

## **Bericht des Aufsichtsrates**



## Bericht des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss und Konzernabschluss 2008 der BAG Bankaktiengesellschaft

---

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Bank laufend überwacht. Er hat sich vom Vorstand regelmäßig über die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der künftigen Geschäftsführung und Unternehmenspolitik, über die Lage und Entwicklung der Bank und des Konzerns sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle schriftlich und mündlich unterrichten lassen und hierüber mit ihm beraten. Zwischen den jeweiligen Sitzungszeiträumen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand über wichtige Vorgänge schriftlich informiert, zwischenzeitlich erforderliche Beschlüsse wurden vorab im Umlaufverfahren herbeigeführt.

In fünf Präsenzsitzungen sowie einer Telefonkonferenz hat sich der Aufsichtsrat umfassend über die geschäftliche und strategische Entwicklung der Bank sowie über aktuelle Ereignisse und Geschäfte von grundlegender Bedeutung informiert.

Einzelberichte von den Vorsitzenden der beiden installierten Ausschüsse des Aufsichtsrates, des Präsidial- und des Prüfungsausschusses, haben die Informationen und Entscheidungsgrundlagen des gesamten Aufsichtsrates ausgeweitet bzw. verfeinert.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah über die Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensführung und -planung, die verfolgten Strategien, die finanzielle Entwicklung und Ertragslage der Bank, das Risikomanagement der Bank sowie Ereignisse, die für die Bank von erheblicher Bedeutung waren, berichtet. Aktuelle Einzelthemen und Entscheidungen wurden in regelmäßigen Gesprächen zwischen dem Vorsitzenden des Vorstandes und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates erörtert.

Zu den Kernthemen, mit denen sich der Aufsichtsrat während des gesamten Jahres 2008 beschäftigt hat, gehörten

- die Neustrukturierung der BAG im Rahmen des Projektes „BAG 2012“,
- die Entwicklung von Strategien zur Verbesserung des operativen Ergebnisses, insbesondere zur Verbesserung des Zinsergebnisses,
- die Entwicklung einer Strategie zur Reduzierung des Immobilienbestandes der Bank sowie der Tochter- und Enkelgesellschaften,
- die Herbeiführung einer abschließenden Regelung zwischen der BAG und der Sicherungseinrichtung des BVR für die nach dem alten Geschäftsmodell übernommenen Problemkredite,
- die Risikosituation anhand der turnusgemäßen Berichterstattung gegenüber dem Aufsichtsrat gem. MaRisk, auch anhand des neuen Reportingmoduls „Tranchenreporting“ und
- die Einbindung des Aufsichtsrates in die Überwachung der Tochter- und Enkelgesellschaften.

Ziel des Aufsichtsrates ist es, gemeinsam mit der Unternehmensleitung sicher zu stellen, dass die BAG auf der Grundlage ihres neuen Geschäftsmodells mittelfristig aus eigener Kraft eine angemessene Verzinsung ihres Eigenkapitals erwirtschaften kann.

## **Sitzungen des Aufsichtsrates:**

In der ersten Sitzung des Jahres am 17. März 2008 haben Vorstand und Aufsichtsrat den vorläufigen Jahresabschluss der BAG für das Jahr 2007 beraten. Des Weiteren wurde das Projekt „BAG 2012“, die sich daraus ergebende Planung für die Geschäftsjahre 2009 bis 2012 und die im Rahmen des Projektes erarbeiteten Maßnahmen für die Umstrukturierung der BAG erörtert.

In seiner folgenden Sitzung am 21. Mai 2008 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2007 festgestellt, nachdem dieser zuvor auf der Basis des Berichtes des Prüfungsausschussvorsitzenden und der Jahresabschlussprüferin erörtert worden war. Neben dem Wahlvorschlag für die Jahres- und Konzernabschlussprüferin für den Abschluss 2008 wurden die wesentlichen Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung der BAG erörtert. Darüber hinaus wurde die Geschäftsentwicklung und Risikosituation zum Stichtag 31. März 2008 erörtert und zur Kenntnis genommen.

Kernthema der Sitzung des Aufsichtsrates am 13. August 2008 war neben der Geschäftsentwicklung per 30. Juni 2008 die vom Vorstand entwickelte Immobilienstrategie zum Abbau des Immobilienbestandes der Bank sowie der Tochter- und Enkelgesellschaften. Weitere Schwerpunkte bildeten die Vorstellung des neuen Reportingmoduls „Tranchenreporting“ sowie die Steuerung der Tochter- und Enkelgesellschaften und das zugehörige Reporting hierüber für den Aufsichtsrat.

In der zusätzlich für den 25. September 2008 einberufenen Telefonkonferenz befasste sich der Aufsichtsrat mit den Beschlussvorschlägen für die außerordentliche Hauptversammlung der BAG am 18.11.2008, welche Satzungsänderungen und den Abschluss von Ergebnisabführungsverträgen zum Gegenstand hatte. Weiteres Thema waren die Auswirkungen der „Zinsschranke“ gem. §§ 4h EStG und 8a KStG.

Zentrales Thema der Sitzung am 23. Oktober 2008 war neben der Berichterstattung aus dem Prüfungsausschuss, welcher sich mit der Abarbeitung der Feststellungen des Prüfungsberichtes für das Geschäftsjahr 2007 und der Überwachung der Tochter- und Enkelgesellschaften befasst hatte, die Geschäftsentwicklung zum Stichtag 30. September 2008.

In der Aufsichtsratssitzung am 17. Dezember 2008 bildeten die überarbeitete Planung für das Geschäftsjahr 2009 unter Berücksichtigung der mit dem BVR vereinbarten abschließenden Regelung für das Altgeschäft, der Abschlussbericht zum Projekt „BAG 2012“ und die überarbeitete Geschäfts- und Risikostrategie des Vorstandes die Schwerpunkte.

## **Ausschüsse des Aufsichtsrates**

Der Aufsichtsrat der BAG Bankaktiengesellschaft hat zwei Ausschüsse eingerichtet, einen Präsidialausschuss und einen Prüfungsausschuss. Beide Ausschüsse tagten im Geschäftsjahr 2008 mehrfach. Die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden in den jeweils nachfolgenden Sitzungen über Inhalt und Ergebnisse dieser Ausschusssitzungen unterrichtet.

## **Jahresabschluss**

Vertreter der Abschlussprüferin haben an der Jahresabschlussitzung des Aufsichtsrates am 3. Juni 2009 teilgenommen und Erläuterungen gegeben. Im Vorfeld ist das Ergebnis der Prüfung dem Prüfungsausschuss erläutert und von diesem ausführlich erörtert worden.

Die Buchführung, der Jahresabschluss für das Jahr 2008 mit Lagebericht und der Konzernabschluss mit Lagebericht sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung nach Einsicht in die Berichte der Abschlussprüferin zugestimmt. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss hat der Aufsichtsrat heute festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt.

## **Personalien**

Die Amtszeit von Herrn Jochen Lehnhoff endete am 31.12.2007. Neuer Vorsitzender des Aufsichtsrates ist seit dem 14.01.2008 Herr Gerhard P. Hofmann.

Herr Erwin Kuhn und Herr Hans-Dieter Michalski legten ihre Mandate als Mitglieder des Aufsichtsrates mit Wirkung ab Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 13. August 2008 nieder. Zu Ihren Nachfolgern wurden im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung Herr Martin Eul und Herr Uwe Fröhlich gewählt.

Herr Frank Kusserow hat sein Mandat als Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat am 17.12.2008 mit Wirkung zum 14.01.2009 niedergelegt. Zu seinem Nachfolger wählten die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der BAG am 28. April 2009 Herrn Dietmar Gärtner.

Der Aufsichtsrat dankt seinen Mitgliedern, dem Vorstand, den Arbeitnehmervertretungen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BAG Bankaktiengesellschaft und des BAG-Konzerns für ihre erfolgreiche Arbeit.

59069 Hamm, den 3. Juni 2009



---

Hofmann

- Vorsitzender des Aufsichtsrates -



Im FinanzVerbund der  
Volksbanken Raiffeisenbanken

**BAG Bankaktiengesellschaft**

Gabelsbergerstraße 1 a  
59069 Hamm

Telefon: 02385 942-0

E-Mail: [info@BAG-Bank.de](mailto:info@BAG-Bank.de)

Internet: [www.BAG-Bank.de](http://www.BAG-Bank.de)  
[www.vr-bankenportal.de](http://www.vr-bankenportal.de)

**BAG**

Bankaktiengesellschaft